

Ev. Familienbildungsstätte München: Neue Kursformate und Stressfaktoren im Gespräch

Ideen für weitere Angebote aus dem Workshop

- Elternbildung für mehrsprachige Familien? regional in Deutschland unterschiedlich
- Wie kommt man an diese Eltern heran?
- Kita-Gruppen und Grundschulen, die zu Kindertheatervorstellungen kommen, können auf weitere Angebote in der Familienbildungsstätte hingewiesen werden.
- Zuschussmöglichkeiten für Kurse und Freizeiten, wenn wenig Geld vorhanden
- Mit Kooperationspartnern vor Ort Angebote speziell für bestimmte regionale Bedarfe entwickeln, z.B. mit der Diakonie vor Ort, die mit ihren Angeboten in die Familien geht und damit einen Zugang hat.
- Zugang über Muttersprachlichkeit und Kultur
- welche Zeitfenster können angeboten werden, um die Eltern, die voll erwerbstätig sind, zu erreichen?
- Familien auf persönlicher Ebene ansprechen
- über persönliche Erfahrung der Teilnehmer*innen werden Kursangebote an andere Familien weitergegeben
- Zugang zu bildungsfernen und ausländischen Familien über das Familienzentrum (Angebote wie Hausaufgabenhilfe...), das im Haus angesiedelt ist. Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche gehen auf die Familien zu.
- Familienstützpunkt in Bayreuth erreicht ausländische Familien, diese wenden sich jedoch nicht an die Familienbildungsstätte
- Wie erreichen wir die "herkömmliche" Mittelschicht? Angebote in der Natur mit Fokus auf Bindungsbildung der gestressten Familien, Familien brauchen eine qualitativ gute Zeit miteinander
- Dozenten finden und halten ist mitunter schwierig, aufgrund von Bezahlung oder Wechsel der Lebensführung..
- Angebotsideen Erfahrungen: Foodsharing, Wärme-Winter-Aktion führt zu neuen Klientel
- Angebote in ländlichen Gebieten, in denen wenig öffentl. Nahverkehr vorhanden ist, werden Fahrangebote zu den Angeboten gemacht - gute Erfahrungen!